Über extraperitoneale Bauchverletzungen

Auszug
aus der Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde an der med. Fakultät der Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin von
Eduard Köstlin aus Gefell im Vogtlande.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

15. 10. 20

Tag der Promotion: ~~30. Juli 1920~~.

Gedruckt mit Genehmigung der Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin. Referent: Professor Dr. Köhler.

Die Einleitung geht kurz auf die anatomischen Beziehungen des Peritonæums zu den Organen des Bauches ein. Die extraperitonealen Bauchverletzungen werden zusammengefaßt als Bauchwandschüsse, wobei unterschieden wird zwischen Bauchwandschüssen ohne Komplikationen (reine Bauchdeckenschüsse und Verletzungen des retroperitonealen Spaltraumes) und Bauchwandschüssen mit Komplikationen durch Organverletzungen, von denen in Betracht kommen die Nieren mit den ableitenden Harnwegen und Blase, die großen Gefäße, Pankreas, Duodenum, Colon ascendens und descendens und das Rectum.

Von vornherein wird die Schwierigkeit der Differentialdiagnose zwischen intra- und extraperitonealen Verletzungen betont. Es ist zunächst von den reinen Bauchdeckenschüssen die Rede, deren klinisches Bild den perforierenden Bauchschüssen völlig gleichen kann, und insbesondere wird auf die Unsicherheit der Bewertung des Schußverlaufs hingewiesen. Nach Erwähnung der Bauchdeckenschüsse mit Abriß der Musculi recti wird die Behandlung kurz gestreift.

Die Verletzungen des retroperitonealen Spaltraumes ohne Beteiligung von Organen bieten ein besonderes Krankheitsbild, das sich, wenn auch oft nur schwer, von den übrigen Verletzungen abgrenzen läßt. Mehrere Beispiele für diese Art der Verletzung werden angeführt und im Anschluß daran die diesen Verletzungen drohenden Gefahren behandelt: die retroperitoneale Phlegmone, die ebenfalls als ein besonderes, eigenartiges Krankheitsbild geschildert wird, und die Blutungen. Damit kommt Verfasser zugleich auf die Bauchwandschüsse mit Verletzungen von Organen, die einzeln unter Hinzuziehung einschlägiger Beispiele und mit Berücksichtigung der Therapie besprochen werden.

Zunächst die Verletzungen der grossen Gefäße und der Nieren, die für Blutungen besonders in Betracht kommen, im Anschluß daran die der ableitenden Harnwege, Blase und des zur Blase in naher Beziehung stehenden Mastdarms.

Die seltenen isolierten Verletzungen des Duodenums und Pankreas werden kurz übergangen und zum Schluß die extraperitonealen Verletzungen des Colon ascendens und descendens näher besprochen, wobei noch eine besondere Erwähnung ein nicht selten bei diesen Verletzungen auftretendes Hautemphysem findet.

Die Prognose kann im Allgemeinen im Gegensatz zu den intraperitonealen Bauchverletzungen als relativ günstig angesehen werden, und es tritt eine vorwiegend konservative Therapie in ihr Recht.

Buchdruckerei Ernst Otto, Cöthen